

TOP TEN

Wenn eine Kultmarke wie Marantz nach rund elf Jahren ihre Flaggschiffe ablöst, ist Aufhorchen angesagt. Bei der neuen Premium-Serie „10“ wurde kein Aufwand gescheut.

Von Tom Frantzen



In vielen Kulturen ist die Zehn als Anzahl der menschlichen Finger nicht nur logische Basis des Dezimalsystems und damit unserer Mathematik, sondern darüber hinaus eine Art vollkommene, magische, ja heilige Zahl. Ihr kommt häufig die Bedeutung von Absolutheit, Ordnung und Grenze zu. Auch im Hause Marantz hat die Zehn eine besondere Bedeutung, war doch einst der 10 B – und ist es wohl bis heute – der beste und gesuchteste Tuner dieser Kultmarke.

Nun erlebt die „Zehn“ bei Marantz eine Renaissance und wurde ausgewählt, um klarzustellen, dass es hier um ein Statement geht, was oberhalb der bisherigen Premium Line rangiert, die mit „11“ endet und die bisherigen Flaggschiffe ablöst.

Marantz selbst titulierte sein neues Spitzen-duo aus Player und Vollverstärker als „The New Reference“. Wie bei diesem Hersteller in den höheren Produktklassen üblich, versteht sich der neue Player natürlich prächtig darauf, sowohl CDs

als auch SACDs wiederzugeben. Das vermochte der bisherige Star SA-7 zweifellos auch, doch der Boom der hochauflösenden Formate machte den Modellwechsel zugunsten einer breiter aufgestellten Architektur unausweichlich.

So bietet der SA-10 für rund 7000 Euro nun – zumindest augenscheinlich – zusätzlich einen auch für externe Digitalquellen nutzbaren Top-Wandler und die Fähigkeit, HD-Formate von DVD-R, USB-Sticks oder andere Quellen inklusive



PC abzuspielen. Einen eigenen Netzwerkanschluss hat der SA-10 freilich bewusst nicht. Eine überragende „Soundkarte“ für HD-Formate am PC ist der ansonsten reinrassige Player aber selbstredend.

DAC oder kein DAC

Der eigentliche Hammer liegt aber in der durchaus revolutionären Technologie, hinter der mit Rainer Finck ein „alter“

Bekannter und kluger Kopf steckt. Denn Marantz versteht diesen Player/DAC als Player ohne DAC!

Ein derart durchdigitalisiertes Gerät ohne Wandler? Wie kann das sein?

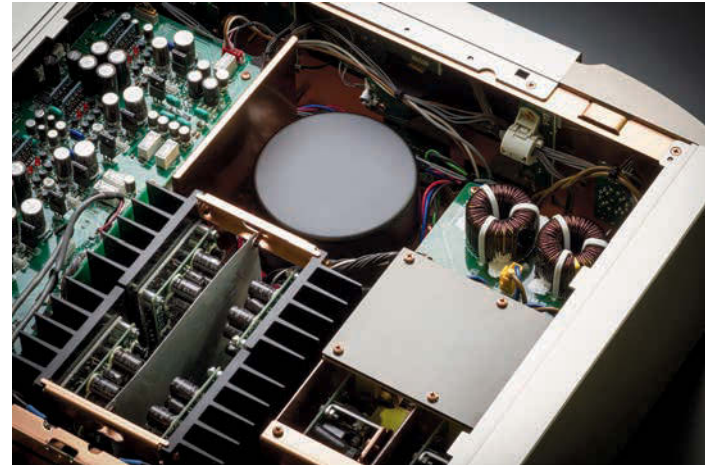
Nun, abgesehen von der ohnehin DSD enthaltenden SACD setzt der SA-10 jedes abgespielte Tonsignal in einen DSD-Bitstream mit vierfacher Auflösung (DSD256 mit 11,2 Megahertz Abtastrate) um. Gegenüber CD bedeutet das – leicht vereinfacht – mit 11,2 Millionen Abtastungen in jeder Sekunde eine derart feine

Abstufung des hochgerechneten Signals, dass von einer digitalen Annäherung an das ursprünglich darzustellende Analogsignal kaum noch die Rede sein kann. Gleich zwei Masterclocks gewährleisten dabei jitter- und rundungsfehlerfreie Taktverarbeitungen für 44,1/88,2/176,4, 352,8 oder 48/96/192/384 Kilohertz, die tatsächlich in DSD mit 11,3 oder 12,3 Megahertz transformiert werden. Und somit, ganz ähnlich übrigens der PWM-Technologie bei Class D-Verstärkern (auch dem PM-10), braucht man

anstelle einer Umwandlung zurück in die Analogwelt im Wesentlichen nur einen Tiefpass, der die Abtastfrequenzen und das außerhalb des Hörbereichs verschobene Rauschen (Noise Shaping) herausfiltert. Und schon hat man ein rekonstruiertes Analogsignal, wie es präziser kaum sein kann. Zudem kann der Besitzer des SA-10 noch beispielsweise mit zwei unterschiedlichen Filtern ins Klanggeschehen eingreifen, wobei er zwischen einem steilflankigen Frequenzabfall ohne Ausschwingen und einem eher weichen



▲ Das klangbestimmende „Herz“ des Players ist die analoge Ausgangsstufe, bei Marantz natürlich bestückt mit HDAM-Modulen.



▲ Neben Hightech aus dem Bilderbuch des heute Machbaren trifft man auch auf im Verstärkerbau Bewährtes wie einen üppigen Ringkerntrafo. Der ist hier freilich für die Vorstufensektion zuständig.



▲ Das CD/DVD/SACD-Laufwerk des SA-10 ist bereits die dritte Generation einer Eigenentwicklung. Von der Stange gibt es so etwas nicht.



▲ Die DAC-Platine birgt die Marantz Musical Mastering Stream- und Conversion-Prozesse, also DSD-Upsampling und Analog-Rekonstruktion.



◀ In der höchsten Marantz-Geräteklasse bleibt der D/A-Wandler im Player – und ist am Ende gar keiner... Zusätzlich gibt es einen Top-Kopfhörerverstärker.

Dahinter stecken kluge Köpfe

Frequenzabfall mit natürlicher Impuls-wiedergabe (leichtes Ausschwingen) wählen kann. Meist haben wir uns übrigens für Letzteres (Filter 2) entschieden, aber der Unterschied ist zwar hörbar, mitunter jedoch eher subtil als groß.

Top-Material und -Verarbeitung

Das enorme Gewicht von über 18 Kilogramm kommt nicht von ungefähr, es ist dem mikrofoniearmen, sehr massiven Aufbau, entsprechender Materialauswahl, dem eigenentwickelten Laufwerk SACD-3 sowie aufwendigen Abschirmungen bis hin zur zusätzlichen Verkupferung des Gehäuses geschuldet.

Mit dem neuen Vollverstärker will Marantz gar die separate Vor-/Monoendstufen-Kombi SC-7/MA-9 übertroffen haben. Und schon im Messlabor verstand es der PM-10 tatsächlich uns zu verblüffen. In den ersten Minuten verwirrte er uns bei der Verzerrungsmessung bei kleinen Leistungen mit einem hörbaren Ton aus den Lautsprechern eines Kanals. Wir tippen auf eine Analyse der

Neben Ken Ishiwata, dem Marantz-Mar-ken-Botschafter, der nach zahlreichen Geräte-Tunings und Sondereditionen bewährter Komponenten (KI, SE, OSE) seit langem schon in die klangliche Abstimmung insbesondere der Spitzengeräte eingebunden ist, war es mit Rainer Finck im Hintergrund ein ausgewiesener Entwickler und Technikexperte, der bei der Serie 10 seinen unverkennbaren Fingerabdruck hinterließ. Seinerzeit bei Philips und Marantz schon in die Konzeption und Realisierung der grundlegenden Bitstream-Technologie eingebun-



Natürlich ist die Machart teuer, aber wenn wir Außergewöhnliches realisieren wollen, müssen wir so vorgehen.

Ken Ishiwata

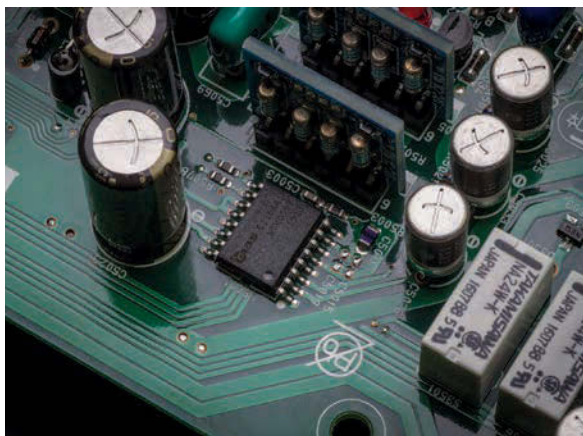
den und auch fortan intensiv mit der Weiterentwicklung von DSD/SACD, Digitaltechnik und umschaltbaren Filteralgorithmen befasst, war er nun insbesondere an der Entwicklung des Marantz SA-10 und seiner dank „Marantz Musical Mastering“ praktisch wandlerlosen Architektur beteiligt. Auf solche Ideen muss man erstmal kommen. Respekt!



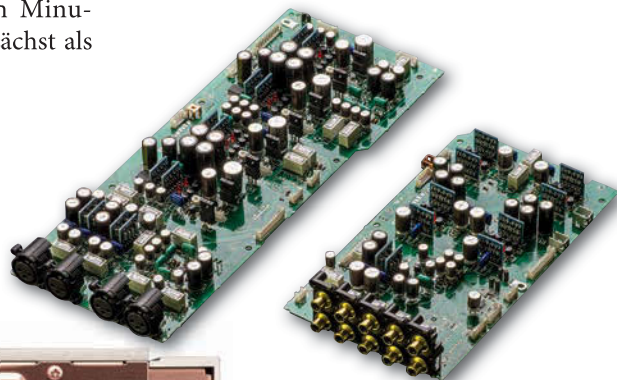
angeschlossenen Last und ihre Einbeziehung in die Gegenkopplung respektive mindestens eine Frequenzgangkorrektur, denn der übliche Class D-Unterschied zwischen vier und acht Ohm existiert hier nicht. Und nach einigen Minuten war dieses zunächst als

Störsignal verkannte Verhalten gänzlich verschwunden.

Dafür leistete unser Testmuster seine mehr als 400 Watt pro Kanal allerdings auch entgegen der Herstellerangabe sowohl an 4- als auch an 8-Ohm-Lastwiderständen!



◀ **Wichtige Umschaltvorgänge werden im Marantz-Verstärker mittels hochwertiger Relais erledigt.**



▲ **Die diskret aufgebaute Eingangs-/Vorstufensektion mit HDAM-Modulen symmetriert alle Signale äußerst rausch- und verzerrungsarm.**



◀ **Die vollsymmetrische Architektur beider Komponenten macht symmetrische Anschlüsse vollends sinnvoll.**

Neben der aus vier Class D-Monoblöcken geschöpften Kraft weiß der Vollverstärker auch mit Phono und zahlreichen weiteren Anschlussmöglichkeiten zu beglücken, wobei die extrem rauscharme Vorstufe auch unsymmetrisch zugespielte Eingangssignale symmetriert. Und wem die Leistung tatsächlich noch nicht reichen sollte, der kann mit einem zweiten PM-10 gern zum Bi-Amping übergehen.

Star des hochkarätigen Marantz-Duos ist schon deshalb der Player, weil er nicht nur ein superber CD- sondern zudem auch einer der besten SACD-Spieler ist und noch darüber hinaus als DAC selbst „fremde“ Top-Anlagen aufwerten kann. Der unkonventionelle Weg, jedes zugespielte PCM-Signal in einen DSD-Bitstrom umzusetzen, ist nicht zu verachten.

Schon die ersten Takte im Hörraum stellten klar: Dieses Marantz-Duo spielt im Konzert der Top-Komponenten ganz weit vorne mit. Sowohl die Staffellung und Detailwiedergabe als auch die Wucht eines großen Orchesters wie bei Dvoráks 9. Sinfonie unter Fritz Reiner (Living Stereo SACD) vermochte das Set begeisternd einzufangen, dasselbe galt für facettenreiche Stimmen und auch Rockmusik à la Metallica,



▲ So sieht eines der vier von Marantz angepassten Mono-Endstufenmodule aus.

wenngleich Marantz dabei nicht als extrem anspruchsvoll charakterisiert werden kann. Auffällig ist, dass sowohl Player als auch Amp über gehörigen „Punch“ verfügen, also geradezu physischen Druck in tieferen Lagen aufbauen können.

Sie verbinden hohe Auflösung, dosiertes Temperament und Dynamik mit Feingest, Ruhe und einem Schuss Wärme zu harmonischer Musikalität, wie sie für die Kultmarke Marantz typisch ist – allerdings auf neuem, bislang unerreichtem Niveau.

Die „Top Ten“ hat jedenfalls wieder das Zeug zum Kultstatus. Gratulation!

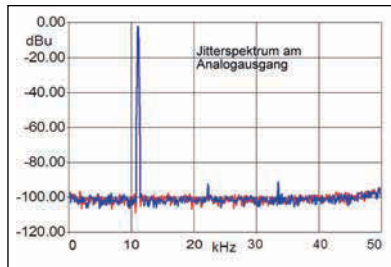
MARANTZ SA-10



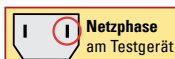
um 7000 €
Maße: 45 x 13 x 46 cm (BxHxT)
Garantie: 5 Jahre
Kontakt: Marantz
Tel.: 0541/404660, www.marantz.de

CD/SACD-Player der absoluten Spitzenklasse mit „wandlerlosem“ DAC, der alle PCM-Datenformate in einen höchstauflösenden DSD-Bitstream umsetzt. Beispiellose Materialschlacht samt eigenentwickeltem Laufwerk, das auch HD-Formate auf DVD ausliest. Topverarbeitung und Topklang.

MESSERGEBNISSE



Rauschabstand bez. auf 24 Bit	91,7 dB
Rauschabstand bez. auf 16 Bit	90,2 dB
Rauschabstand Digital Null	92,0 dB
Klirrfaktor bei -9dBFS	0,006 %
Klirrfaktor bei -60dBFS	2,2 %
Jitter	1,8 ns
Abweichung von der fs	-6 ppm
Amplitude des Datenstroms	532 mV
Einlesezeit	14 s
Ausgangswiderstand RCA/XLR	47 Ohm/90 Ohm
Ausgangsspannung RCA/XLR	2 Volt/4 Volt



LABOR-KOMMENTAR: Absolut phänomenale Werte, kaum zu übertreffen bei Rauschen, Jitter, Klirr, Wandlerpräzision und Ausgangswiderstand. Nur die Einlesezeit ist – typisch für SACD-Spieler – mit 14 Sekunden etwas lang.

AUSSTATTUNG

Spielt CD/SACD/DVD mit HD-Tonformaten, symmetrische und unsymmetrische Anschlüsse, DAC/Wandler mit USB, Toslink und Koaxialanschlüssen, Kopfhörerbuchse, Fernbedienung.

STEREO - TEST

KLANG-NIVEAU CD	95%
KLANG-NIVEAU SACD	95%

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT

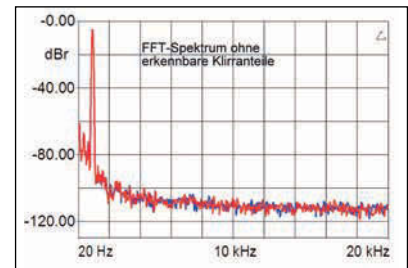
MARANTZ PM-10



um 8000 €
Maße: 45 x 17 x 49 cm (BxHxT)
Garantie: 5 Jahre
Kontakt: Marantz
Tel.: 0541/404660, www.marantz.de

Mit 2 x 400 Watt extrem kraftvoller, moderner Verstärker der absoluten Spitzenklasse. Technisch sehr anspruchsvoll konzipiert mit vier (zwei pro Kanal) gebrückten Monoblöcken. Souverän-wuchtiger und doch feiner, sehr harmonisch ausbalancierter Klang auf der leicht runden, warmen Seite.

MESSERGEBNISSE



Dauerleistung (8 Ohm / 40hm)	427 W/423 W
Klirr. bei 50mW/5W/1dB Pmax	0,08 %/0,001 %/0,001 %
Intermod. 50mW/5W/1dB Pmax	0,008 %/0,02 %/0,04 %
Rauschabstand bei 50mW/ 5W	77 dB/87 dB
Rauschabst. Phono MM (5 mV für 5 Watt)	86,4 dB(A)
Dämpfungsf. an 4 Ohm (63Hz/1kHz/14kHz)	333/250/166
Obere Grenzfrequenz (-3dB/40hm)	60 kHz
Übersprechen Line 1 > Line 2	83,4 dB
Gleichlauffehler Volume bei -60dB	0,002 dB
Leistungsaufnahme Stry/ Btr	- W/51 W



LABOR-KOMMENTAR: Exzellente Werte. Sehr hohe Leistung sowohl an 8 wie an 4 Ohm Last, extrem geringe Verzerrungen und extrem geringe Rauschwerte sowie ein sehr hoher Dämpfungsfaktor. Zudem sehr geringes Übersprechen zwischen den Eingängen, sehr gute Kanaltrennung sowie hervorragender Gleichlauf des Lautstärkestellers.

AUSSTATTUNG

Fernbedienung, 2 x symmetrische sowie unsymmetrische Anschlüsse (Phono-MM, CD, 2xLine in, Recorder, Main In), Recorderausgang und Ausgänge für Kopfhörer/ zwei Paar Boxen. Kein Pre Out, Bi-Amping möglich.

STEREO - TEST

KLANG-NIVEAU	95%
--------------	-----

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT